

Am 1. Juli erweiterte das KKH Stollberg seine Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Zentrum für Endoprothetik um eine Abteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie. Sie steht unter der Leitung von Oberarzt Dr. med. Michael Koch, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie. Behandelt werden Patienten mit allen akuten sowie chronischen Erkrankungen und Verletzungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems. Neben den offenen konventionellen Operationen führt die Abteilung auch Verfahren der minimalinvasiven interventionellen Gefäßchirurgie, sogenannte Hybridoperationen, durch. Bei allen Eingriffen kommen modernste Operationsverfahren und Technik nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Anwendung. So können alle modernen kathetergestützten Interventionen, wie PTA und Stentimplantationen (Ballonaufdehnung), als auch alle konventionellen offenen Operationstechniken angewendet werden.

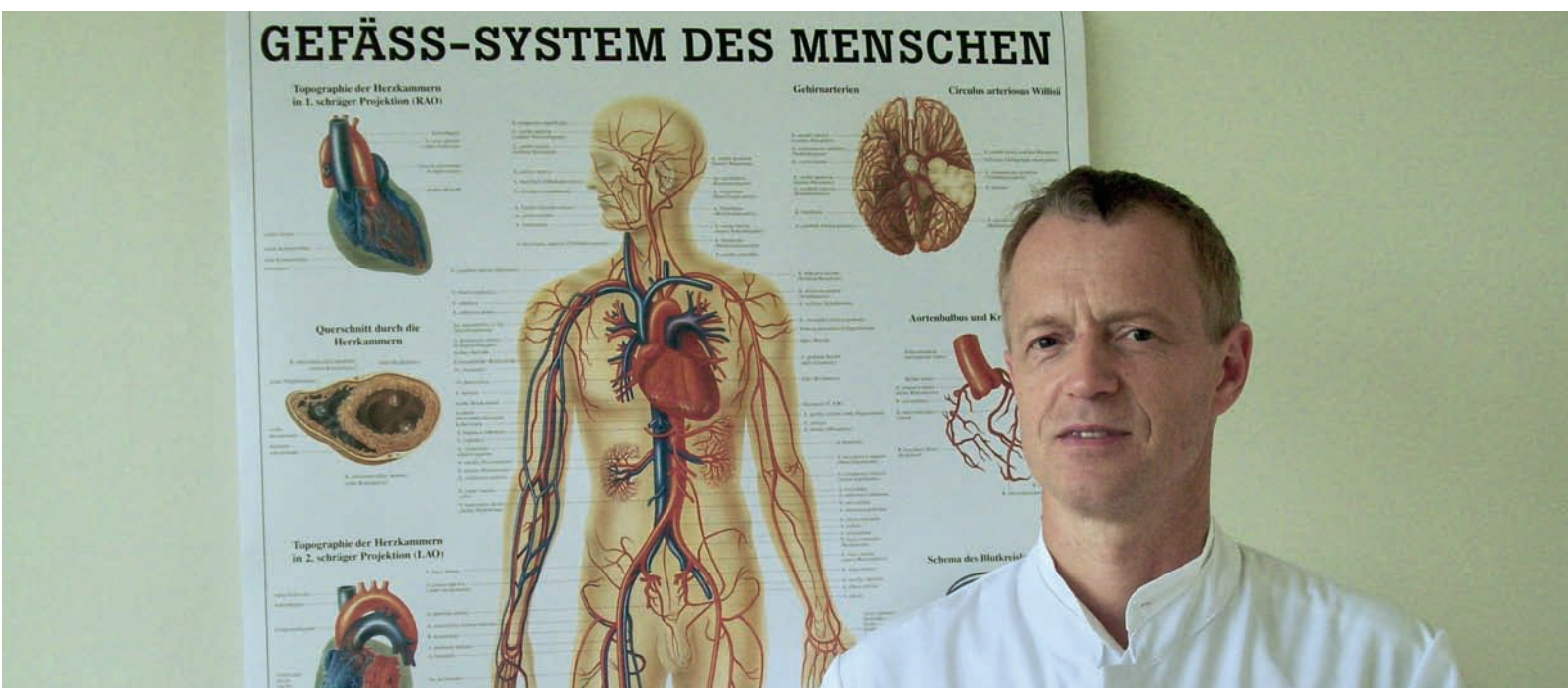
Neu im KKH Stollberg: Abteilung für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie

Von Seiten der niedergelassenen bzw. einweisenden Ärzte zeichnete sich schon nach kurzer Zeit eine positive Resonanz und gute Zusammenarbeit ab. Zuspruch und großes Interesse besteht auch bei den vorgestellten und behandelten Patienten, wobei immer die Patientenzufriedenheit im Vordergrund steht. Bereits in den ersten Wochen konnte ein breites Spektrum an Gefäßoperationen ausgeführt werden.

Neben der Karotisstenosen-Operation erfolgten verschiedene Bypass-Operationen, Gefäßauschälplastiken (Patch), arteriovenöse Fistel-Anlagen zur Dialyse und Krampfaderentfernungen. Auch endoskopische Perforansdissektionen bei venös bedingten Unterschenkelgeschwüren, arterielle Embolektomien sowie die Behandlung von punktionsbedingten Aneurysmen nach Koronarangiografien wurden realisiert.

Eine enge Kooperation besteht mit der Abteilung für Radiologie und den Kliniken für Innere Medizin (Kardiologie, Angiologie sowie Diabetologie).

Oberarzt Dr. med. Michael Koch, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie.



KRANKENHAUSGESUNDHEITSHOLDING
ERZGEBIRGE

IN.PUNCTO

Geprüfte Qualität in den Häusern der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH



Vor-Ort-Begehung in der Küche des Hauses Zschopau.

Wie die TÜV-Plakette für das Auto die Zertifizierung für Krankenhäuser als Nachweis eines funktionierenden Systems. Dass die Arbeit an den Kliniken der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge ordnungsgemäß abläuft, sollte eine Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) beweisen. Im Kreiskrankenhaus Stollberg fand eine Rezertifizierung im Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 bereits im letzten Jahr statt. Erstmals wurde dort im Jahre 2007 zertifiziert. Dieses Jahr ließen sich die Häuser Zschopau und Olbernhau sowie das Erzgebirgsklinikum Annaberg freiwillig auf Herz und Nieren prüfen. Ein unabhängiges Gremium hinterfragte die Sicherheit und Hygiene in den Häusern, erörterte inwieweit Patientenbedürfnisse Beachtung finden und beleuchtete die klinikinterne Zusammenarbeit. Dabei beurteilte es insgesamt 63 Kriterien in kollegialen Dialogen und Vor-Ort-Begehungen unter Teilnahme vieler Klinikmitarbeiter. Im Vorfeld der Fremdbewertung wurden in der schriftlichen Selbstbewertung die wesentlichen Strukturen und Prozesse des jeweiligen Hauses offengelegt. Im Ergebnis der Prüfung empfahlen die Visitatoren

für alle drei getesteten Häuser die Verleihung des KTQ-Zertifikates und sprachen ihre Glückwünsche an die Beschäftigten zur Entwicklung der Kliniken und zu den erreichten Ergebnissen aus. Besonders positiv hoben sie die Freundlichkeit und fachliche Kompetenz der Mitarbeiter hervor.

Die Zertifizierungen werden als Ansporn dienen, sich mit den eigenen Prozessen und Ergebnissen weiter auseinanderzusetzen und auch zukünftig an der Sicherung und Verbesserung der Qualität zu arbeiten.



Auswertung der Zertifizierung im EKA.

Sicherer Freiraum für Demenzerkrankte im Seniorenzentrum Zschopau

Bewegung macht beweglich – in physischer und in psychischer Hinsicht.

In den vergangenen Jahren zeigte sich im Seniorenzentrum Zschopau immer häufiger der Bedarf, Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz zu betreuen. Mehr als die Hälfte der Pflegebedürftigen ist an Demenz in unterschiedlichen Stufen erkrankt. Viele dieser Bewohner verspüren einen besonders starken Drang nach Bewegung an frischer Luft. Demenzerkrankte verlassen das Gebäude allerdings oft ziellos, verlieren die Orientierung und würden selbstständig nicht wieder in die Einrichtung zurückfinden. Daher suchte die Einrichtung der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH nach einer Möglichkeit, dem Wunsch nach Aktivität unter freiem Himmel nachzukommen und gleichzeitig die Lebensumgebung noch sicherer zu gestalten. So entstand ein geschützter Außenbereich, der dank vieler Ideen und guter Zusammenarbeit mit den beteiligten Handwerksbetrieben realisiert werden konnte. Eine abwechslungsreiche Weggestaltung mit Pflaster-, Kies- und Hackschnitzelweg sowie Bänken regen zum Laufen und Verweilen an. Abwechslung bieten ein Rondell mit kleinem Wasserspiel und ein bunt bepflanztes Hochbeet. Zwei Heilkräuterbeete und viele Sträucher mit essbaren Beeren regen die Sinne der Bewohner an. Ein Zaun, vor dem eine grüne Hecke entstehen wird, umgrenzt den Park. So können die Bewohner diesen Park jeder-



zeit ohne Begleitung betreten. Zum Sommerfest am 21. Juli wurde er zur Nutzung übergeben.

Im Zuge der Umgestaltung wurden außerdem in den zurückliegenden Wintermonaten bauliche Veränderungen innerhalb eines Wohnbereichs vorgenommen, um einen geschützten Bereich zu schaffen. Es entstand z. B. durch die Verglasung des Balkons ein Wintergarten. Eine spezielle malerische Gestaltung im Wohnbereich dient der besseren Orientierung.

Auch die Einrichtungen Seniorenzentrum Olbernhau und die Altenbetreuungs- und Wohnanlage Sonnenschloß'1 in Schneeberg bieten diesen besonderen Schutz in einem Dementengarten an, das Seniorenheim Schloß Pfaffroda in der Tagesbetreuung „Schöne Aussicht“.

Die Bewohner des Seniorenzentrums Zschopau im frei nutzbaren Garten.



Der kleine Park in seiner Gesamtansicht.

Der Betriebsrat informiert

Erholungsurlaub soll dem Erhalt und der Wiederherstellung der Arbeitskraft des Beschäftigten dienen. Dem Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter (Vorläuferorganisation der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten) gelang es 1903, Tarifverträge mit den Stuttgarter Ringbrauereien und der Brauerei in Greiz auszuhandeln. Darin erhielten Beschäftigte nach einer mindestens einjährigen Betriebszugehörigkeit drei Tage bezahlten Erholungsurlaub. Heute beträgt der jährliche Urlaubsanspruch je nach Staat zwischen vier und sechs Wochen, davon mindestens die Hälfte ungeteilt. Die Europäische Union schreibt einen Mindesturlaub von vier Wochen vor. Dies entspricht auch dem deutschen Bundesurlaubsgesetz. Auf anderen Kontinenten ist der Urlaubsanspruch meist viel geringer, in manchen Ländern, wie etwa den USA, besteht gar kein gesetzlicher Anspruch. Im Bereich der Krankenhäuser werden alle wesentlichen Fragen wie Dauer und Berechnung des Urlaubs, Zusatzurlaub für Schichtdienst oder Schwerbehinderung, Staffelung nach Lebensalter, Einlösen und Verfall durch Tarifverträge geregelt.

Gesetzliche oder tarifliche Regelungen sind aber immer nur die eine Hälfte, denn es müssen auch die Interessen des Betriebes und die der Kolle-

ginnen und Kollegen berücksichtigt werden. Um die Urlaubswünsche und dienstlichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen, ist unverändert die Kommunikation in den jeweiligen Dienstplangruppen am wichtigsten.

Da die Erzgebirger miteinander reden, konnten bislang größere Konflikte vermieden, die medizinische Versorgung gesichert und die Urlaubswünsche unserer Mitarbeiter realisiert werden.

Um diese Kommunikation zu unterstützen, haben die einzelnen Häuser Betriebsvereinbarungen oder abgestimmte Dienstanweisungen zur Urlaubsplangestaltung verabschiedet. Darin sind unter anderem Vorrangregeln und Hinweise zur Moderation im Konfliktfall vereinbart.

Wenden Sie sich bei Fragen oder Problemen bezüglich desurlaubes beziehungsweise der Urlaubsplangestaltung an Ihren Betriebsrat.



Jahresabschluss 2010

Noch lang neigt sich das Kalenderjahr nicht dem Ende zu. Die Gesellschafterversammlungen der Krankenhäuser EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH, Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH, Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH und der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH schlossen dennoch bereits ein Jahr ab – das vergangene Geschäftsjahr. Am 2. August stellten sie den Jahresabschluss und das Konzernergebnis für 2010 fest.

Durch die sehr guten Leistungen der Mitarbeiter aller Krankenhäuser und Tochtergesellschaften konnte ein positives Jahresergebnis erreicht werden. Stationär wurden im vergangenen Jahr 42 803 Patienten behandelt. 4 185 Patienten konnte mit ambulanten Operationen geholfen werden. In unseren Geburtsstationen erblickten 1 522 Kinder das Licht der Welt. Die MVZs und Notfallambulanzen versorgten etwa 56 900 Patienten. In der Silbertherme der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH entspannten über 160 000 Besucher und erhielten therapeutische Hilfe. Bei einer Bilanzsumme von 229,6 Mio. Euro, einem Betriebsertrag in Höhe von 129,1 Mio. Euro und Betriebsaufwendungen von 123 Mio. Euro ergab sich beim Konzern ein Jahresüberschuss von 6 Mio. Euro.

Dieser wurde in den einzelnen Gesellschaften in die Rücklagen eingestellt.

Gesamtinvestitionen von 10,9 Mio. Euro konnten fortgesetzt und abgeschlossen werden. Finanziert wurde dies durch Eigenmittel und im Rahmen des Konjunkturprogrammes mit einer Summe von 3,2 Mio. Euro durch Mittel des Bundes, des Freistaates Sachsen und des Erzgebirgskreises. Mit unseren 2 066 Mitarbeitern und damit in die Region fließenden 81,8 Mio. Euro Löhnen sowie den Sozialabgaben sind wir ein wichtiger Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für das Erzgebirge. Die Gesellschafter Frank Vogel, Landrat des Erzgebirgskreises, und Albrecht Kohlsdorf, Geschäftsführer der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH, bedanken sich bei allen Mitarbeitern in allen Bereichen der Krankenhäuser und Tochtergesellschaften sowie bei den Geschäftsführungen und Aufsichtsräten für die engagierte Arbeit zum Wohle der Patienten. Den einweisenden Ärzten, den ärztlichen Kooperationspartnern und dienstleistenden Firmen wird für ihr Vertrauen gedankt. Bei weiterhin guter medizinischer und pflegerischer Qualität in den Kliniken, fortbestehenden Kooperationen sowie einer sich ständig verbessernden Wirtschaftlichkeit und Prozessqualität sehen wir optimistisch in die Zukunft.

Gerätetechnische Modernisierung der Radiologischen Abteilung des MVZ Stollberg abgeschlossen



Mitarbeiterinnen des MVZ Stollberg am Bucky-Platz.

Als Abschluss der aktuellen technischen Modernisierung der Radiologischen Abteilung der MVZ Stollberg gGmbH wurde am 11. Juli ein Röntgenarbeitsplatz mit zwei Flachbilddetektoren in Betrieb genommen. Er ersetzt ein 1998 im KKH Stollberg installiertes Röntgengerät, welches zu Beginn noch mit konventionellen Röntgenfilmen und ab 2001 mit einer sogenannten Speicherfolie digital betrieben wurde. An diesem herkömmlichen Röntgenarbeitsplatz wurden und werden etwa 25 000 Untersuchungen pro Jahr durchgeführt. Sämtliche Röntgenaufnahmen des Skeletts und ein Großteil der Lungenröntgenaufnahmen werden an dieser Röntgenanlage angefertigt. Dies führte in den letzten 13 Jahren zu nachvollziehbaren Verschleißerscheinungen. Eine notwendige Ersatzbeschaffung war hier absehbar. Der neu installierte sogenannte Bucky-Platz verfügt über einen festen Detektor im Wandstativ sowie einen mobilen Detektor im Bucky-Tisch. Mithilfe des digitalen Flachbilddetektors sind die geschossenen Röntgenaufnahmen an einem Monitor bereits nach wenigen Sekunden sichtbar. Eine Qualitäts-

kontrolle der erstellten Aufnahme ist somit unmittelbar möglich. Die Entscheidung über ein weiteres Vorgehen kann gefällt werden, bevor der Patient den Untersuchungsplatz verlässt. Kassettentransporte, Auslesegerät oder Ähnliches sind nicht mehr notwendig. Diese neuen Detektoren aus amorphem Selen wandeln die Röntgenstrahlen direkt in digitale Bilder und führen zu einer deutlichen Verringerung der Untersuchungszeit für Röntgenaufnahmen. Zudem kann durch den Einsatz dieser hochempfindlichen, wartungsfreien Selendetektoren die Strahlenbelastung für den Patienten weiter reduziert werden.

Die gesamte Maßnahme wurde über das Konjunkturpaket II gefördert und ermöglicht. Bereits im Februar 2010 ersetzte man im MVZ Stollberg einen 12 Jahre alten 1-Zeilen- durch einen modernen hochleistungsfähigen 64-Zeilen-Computertomographen. Hiermit konnte nicht nur die Untersuchungsqualität bei deutlich geringerer Strahlenbelastung erhöht werden, sondern auch das Spektrum der Untersuchungen (z. B. um virtuelle Koloskopie, Herz-CT, Gefäßdarstellungen) erweitert werden. Zusätzlich ermöglichte die Förderung die Anschaffung eines neuen Mammographiegerätes in Kombination mit einem Ultraschallgerät. Hierdurch konnte die Mammadiagnostik im MVZ Stollberg nach einer einjährigen Pause wieder aufgenommen werden.

Zusammen mit dem im Februar 2009 installierten 1,5 T MRT, besitzt die Radiologische Abteilung der MVZ Stollberg gGmbH nun wieder eine hochmoderne technische Ausstattung, die eine zeitgemäße und optimale diagnostische Versorgung der stationären Patienten des KKH Stollberg und ambulanten Patienten des Altlandkreises Stollberg gewährleistet.

Saunafest in der Silber-Therme Warmbad

Wir laden Sie am 1. Oktober zum Saunafest in die Silber-Therme Warmbad ein. Es erwartet Sie ab 18 Uhr ein buntes Programm mit verschiedenen Aufgussattraktionen, wie Sekt-, russischem und Fächer-Aufguss, sowie Fichtelbad. Für das leibliche Wohl ist mit einem Salatbüfett und Suppen gesorgt. Grillfreunde kommen im Sauna-Außenbereich auf ihre Kosten. Bei entsprechender Wetterlage freuen wir uns auf ein uriges Beisammensein am Lagerfeuer.

Es gilt der reguläre Eintrittspreis.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Tel. 037369 15115
Kur- und Gesundheitszentrum
Warmbad Wolkenstein GmbH
Am Kurpark 3
09429 Wolkenstein/OT Warmbad

Ihr Team der Silber-Therme Warmbad



Weiterbildungsangebote

KKH STOLLBERG

Ärztlicher Dienst

5. Oktober 2011, 19:00 Uhr

Medizinisches Kollegium – „Moderne Gefäßchirurgie“
Referent: OA Dr. med. M. Koch, Abteilungsleiter Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, KKH

12. Oktober 2011, 18:00 Uhr

Veranstaltungsreihe „Medizin für Jedermann“
„Schwangerschaft/Geburt“
Referenten: Dr. med. W. Thomas, FA f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Chemnitz; OÄ C. Weichel, Klinik f. Gynäkologie u. Geburtshilfe, KKH

2. November 2011, 18:00 Uhr

Veranstaltungsreihe „Medizin für Jedermann“
„Moderne Behandlung der Hüft- und Kniearthrose“
Referent: ChA Dr. med. W. Hubel, Klinik für Allgemein- und Visceralmedizin, Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Zentrum für Endoprothetik

2. November 2011, 19:00 Uhr

Medizinisches Kollegium
„Mangelernährung und Nutzen einer heimparenteralen Ernährung“
Referentin: Dipl. oec. Rehberg, Fa. B. Braun Travacare GmbH

9. November 2011, 18:00 Uhr

Unfallchirurgisch-Orthopädisches Kolloquium
86. Veranstaltung – aktuelles Thema
Referent: ChA Dr. med. W. Hubel, Klinik f. Allgemein- u. Visceralchirurgie, Unfallchirurgie u. Orthopädie, Zentrum f. Endoprothetik, KKH

21. November 2011, 16:00–18:00 Uhr

Aktuelle Infektionspräventionsmaßnahmen in allen Kliniken der Kreiskrankenhaus Stollberg gGmbH
Referent: H. Rüdén, beratender Hygieniker, Berlin

26. November 2011, ab 9:00 Uhr

4. Stollberger Onkologiesymposium
„Was gibt es Neues bei gynäkologischen Tumoren und in der Behandlungsstrategie ossärer Metastasen?“ – Session I/Session II
Referentin: ChÄ Dr. med. E. Möbius, Klinik f. Innere Medizin II Gastroenterologie, Onkologie und Diabetologie, KKH

30. November 2011, 19:00 Uhr

Medizinisches Kollegium – „Lungenembolie“
Referent: PD Dr. med. H. H. Sigusch, ChA der Angiologie, Kardiologie und Pulmologie, HBK KKH Zwickau

8. Dezember 2011, 18:00 Uhr

Veranstaltungsreihe „Medizin für Jedermann“
Thema: „Volkskrankheit Verstopfung“
Referenten: OÄ M. Georgi, OA Dr. med. T. Plietzsch, Klinik für Innere Medizin II, KKH Stollberg

Pflege- und Funktionsdienst

15. September 2011, 14:30 Uhr

Formen der Inkontinenz, Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten, Alternativen zur Windelversorgung
Referentinnen: B. Hoppe, A. Dietel, HCD GmbH

27. September 2011, 10:00–14:00 Uhr

Einführungskurs neuer Mitarbeiter
Grundlagenvermittlung, Hygiene, praktische Übungen
Referentinnen: E. Köhler, Pflegedienstleiterin; H. Ulbricht, Hygienefachkraft; H. Stenzel, Praxisanleiterin, KKH

29. September 2011, 14:30 Uhr

Der moderne Kompressionsverband
Wickeltechnik mit praktischen Übungsmöglichkeiten
Referent: B. Fröhlich, BSN medical GmbH

6. Oktober 2011, 14:30 Uhr

Einheitliche Dokumentationsrichtlinien am KKH – Teil 1 und 2
Referenten: E. Köhler, Pflegedienstleiterin, Sr. J. Schmiedel, KKH

12. Oktober 2011, 08:30–15:30 Uhr

Führungsseminar – Konflikte u. Bewältigungsstrategien aus den Anforderungen und Erfordernissen des Berufsbildes Krankenpflege
Referentin: K. Baunack, Dipl.-Psychologin, Dresden

3. November 2011, 08:00–10:00 Uhr, 10:00–12:00 Uhr, 12:30–14:30 Uhr, 14:30–16:30 Uhr

Reanimationschulung
Referenten: E. Köhler, D. Schnappauf, F+U Chemnitz

17. November 2011, 13:00–16:00 Uhr

PKMS und PPR A4
Referenten: E. Köhler, Pflegedienstleiterin; M. Ortel, Medizinischer Dokumentationsassistent, KKH

21. November 2011, 14:00 Uhr

Noro-/Rota-Viren und Clostr. diff. – Präventionsmaßnahmen in der stationären, ambulanten und häuslichen Pflege
Referent: H. Rüdén, beratender Hygieniker, Berlin

24. November 2011, 14:30 Uhr

Das Spektrum der Gefäßchirurgie
Was muss bei der Patientenversorgung beachtet werden?
Case Management
Ein neues Berufsbild im KKH – Was steckt dahinter?
Referenten: OA Dr. M. Koch, Abteilungsleiter Gefäßchirurgie; I. Koch, Case Managerin, KKH

28. Oktober 2011, 11:00–15:00 Uhr
Blutspendetermin im KKH Stollberg

KME ZSCHOPAU/OLBERNHAU

im Haus Zschopau

Ärztlicher Dienst

25. September 2011, 10:00 Uhr

Sonntagsakademie Schnarchen und Schlafapnoesyndrom
Referenten: Dr. med. A. Thiele, Dipl.-Med. E. Reichel, FÄ für HNO-Heilkunde

28. September 2011, 18:30 Uhr

10. Unfallchirurgisch-Orthopädischer Abend
1. Revisionsendoprothetik im KME Zschopau – Stand 2011
Referent: Dr. med. S. Hofmann, Leitender Oberarzt
2. Osteoporose – Diagnostik und Therapie – Stand 2011
Referent: L. Hertel, Assistenzarzt f. Orthopädie und Unfallchirurgie

28. September 2011, 18:00 Uhr

10 Jahre Hospiz- und Palliativdienst Marienberg e.V.
Referentin: u. a. Dr. med. U. Brenner, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, KME Zschopau

Pflege- und Funktionsdienst

5. Oktober 2011, 14:30–15:30 Uhr

Wann? Was? Wie? – Basishygiene und Isolierung
Referentin: M. Brünnel, Hygienefachkraft, KME Zschopau

12. Oktober 2011, 14:30–15:30 Uhr

Manuelle Therapie – Müssen Schmerzen chronisch werden?
Referentin: L. Gräbner, Physiotherapeutin

2. November 2011, 14:30–15:30 Uhr

Die Schilddrüse im Visier
Referent: OA H. Stoll, FA Innere Medizin, KME Zschopau

23. November 2011, 14:30–15:30 Uhr

Schizophrenie
Referent: E. Meyer, Fachkrankenpfleger Psychiatrie, KME Zschopau

Termin nach Absprache

Reanimationsstraining
Referent: D. Naumann, OP-Manager und leitender Anästhesiepfleger, KME Zschopau

im Haus Olbernhau

Pflege- und Funktionsdienst

22. September, 3. November 2011, 14:30–15:30 Uhr

Workshop für Bewegungskompetenz
Referenten: A. Menzer, M. Löser, Instruktoren f. rückengerechtes Arbeiten; A. Winkler, Peer Tutor f. Kinaesthetics

23. September, 18. November 2011, 7:30–14:00 Uhr

Grundlagen der Kinaesthetik
Referent: A. Winkler, Peer Tutor f. Kinaesthetics

6. Oktober 2011, 13:30–16:00 Uhr

Workshop Schlucktraining
Referent: R. Eicke, Logopäde in eigener Praxis

13. Oktober 2011, 13:30–15:00 Uhr

Das akute Coronarsyndrom
Referent: Arzt der Gemeinschaftspraxis Kleinertz u. Dentschel Chemnitz

28. Oktober 2011, 14:30–15:30 Uhr

Sicherer Umgang mit Parenteralia
Referent: Prof. Dr. H. Rüdén, beratender Hygienearzt

30. November 2011, 14:30–15:30 Uhr

Wie Suchtmittel unser Sein verändern
Referent: A. Schmidt, Diplom-Psychologe, Marienberg

21. September 2011, 09:00–15:00 Uhr

3. Pflegefachtag der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
Referenten: Mitarbeiter KME Haus Zschopau

EKA ANNABERG

Ärztlicher Dienst

6. Oktober 2011, 18:00–20:00 Uhr

Gesundheitsakademie – Angst und ihre Störung
Referent: Dr. med. U. Zönnchen, ChA der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, EKA

12. Oktober 2011, 18:00–20:00 Uhr

Annaberger Kolloquium – Ärztliche Fortbildungsreihe des EKA
Schmerztherapie beim älteren Patienten
Referentin: Dipl.-Med. M. Stöckel, ChA der Klinik für Innere Medizin III, Elblandklinikum Riesa

3. November 2011, 18:00–20:00 Uhr

Gesundheitsakademie – Radiologische Abteilung
Thema: Die Angst vor dem Tunnel – psychische Belastungen in der MRT und weiteren medizinischen Diagnostik
Referent: Dipl.-Psych. K. Kretzschmar, Annaberg

3. November 2011, 16:30–18:00 Uhr

Herzmonat 2011 – Herz unter Druck
Aktion zur Bluthochdruckmessung mit Beratung
Referent: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann, Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

7. November 2011, 18:00–20:00 Uhr

Herzmonat 2011 – Herz unter Druck
Hypertone Herzkrankheit – Diagnose und therapeutische Möglichkeiten
Referent: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann, Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

9. November 2011, 18:00–20:00 Uhr

Annaberger Kolloquium – Ärztliche Fortbildungsreihe des EKA
Bildgebende Diagnostik des akuten Abdomens
Referent: Prof. Dr. med. habil. R. Klöppel, Chefarzt des Institutes für bildgebende Diagnostik, Klinikum Chemnitz gGmbH

14. November 2011, 15:15–16:45 Uhr

Herzmonat 2011 – Herz unter Druck
Neue Reanimationsleitlinien – Was hat sich geändert?
Leitung: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann, Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin
Referent: Dipl.-Med. S. Spenke, OA Klinik für Innere Medizin und Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, EKA

25. November, 20:00–21:30 Uhr

und 26. November 2011, 09:30–17:00 Uhr

19. Annaberger Symposium im Advent
Ort: Hüttenbachsaal des Panorama-Hotels Oberwiesenthal, Vierenstraße 11, 09484 Kurort Oberwiesenthal
Thema: Herzrhythmusstörungen – Was ist wirklich neu? – Eine kritische Bestandsaufnahme
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann, Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

1. Dezember 2011, 18:00–20:00 Uhr

Gesundheitsakademie
Klinik für Anästhesie und operative Intensivtherapie
Thema: „Ich schenke dir mein Herz“ – Wissenswertes zur Organspende
Referentin: Dipl.-Med. B. Fischer, OÄ für Anästhesie und operative Intensivtherapie

7. Dezember 2011, 18:00–20:00 Uhr

Annaberger Kolloquium – Ärztliche Fortbildungsreihe des Erzgebirgsklinikums Annaberg: Krankenhausapothek
Thema: Patientenindividuelle Chemotherapie im Erzgebirgsklinikum
Referent: S. Oeser, Apothekenleiterin, Fachapothekerin für Klinische Pharmazie, Dr. R. Frey, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie

jeweils montags 15:15–16:15 Uhr

Fortbildungsnachmittag der Klinik für Innere Medizin
Leitung: Prof. Dr. med. habil. H.-J. Volkmann, Ärztlicher Direktor/ChA Klinik für Innere Medizin, EKA

Pflege- und Funktionsdienst

22. September 2011, 14:30 Uhr

Medizinische und menschl. Aspekte in der Organspende – Teil 2
Referentin: OÄ B. Fischer, Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, EKA

6. Oktober 2011, 14:30 Uhr

Dekubitus – Ernährung, Lagerung, Wundversorgung – Teil 1
Referentin: Frau Cyliax, Fa. Alippi

3. November 2011, 14:30 Uhr

Sicherheit im MRT
Referent: ChA K. Lindner, Röntgenabteilung, EKA

28. November 2011, 14:30 Uhr

Invasive und nichtinvasive Beatmung
Referent: FA M. Stumpf, Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, EKA

5. Dezember 2011, 14:30 Uhr

Dekubitus – Ernährung, Lagerung, Wundversorgung – Teil 2
Referentin: Frau Cyliax, Fa. Alippi

jeden Dienstag 14:45 Uhr

Rückenschule für Mitarbeiter des EKA
Leitung: Physiotherapeutin, EKA

Einmal im Monat am 2. Dienstag 14:00 Uhr

Fortbildung zur Reanimation
Pflichtveranstaltung für alle Mitarbeiter des EKA
Einteilung der Teilnehmergruppen s. Plan 2011

Änderungen vorbehalten!